

IN GEDENKEN VON HRANT DINK – IM NAMEN HRANT DINKS FÜR GERECHTIGKEIT – GEGEN NATIONALISMUS!



Vor sechs Jahren wurde der Menschenrechtler und Journalist Hrant Dink in Istanbul von nationalistisch-rassistisch motivierten Tätern ermordet. Zuvor hatten zwei Jahre lang eine ungebremsete Hetzkampagne der Medien sowie eine staatliche Verfolgungsjagd gegen ihn stattgefunden. Die verantwortlichen Entscheidungsträger haben alles unterlassen, um den aus dieser Hetze entspringenden Mord und seine juristische

Aufarbeitung zu verhindern. Die wahren Hintermänner im Staatsapparat bleiben bis heute verschont.

Hrant Dinks Ermordung erfolgte in einem Umfeld des landesweit steigenden Nationalismus, welcher Verbrechen mit Patriotismus verwechselt und nationalistisch motivierte Staatsverbrechen wie den Völkermord an den christlichen Minderheiten im Osmanischen Reich tabuisiert, trivialisiert oder schlicht bestreitet. In der Schulerziehung besitzt die Ausgrenzung und Diffamierung von ethnischen bzw. religiösen Minderheiten System. Noch 2011 wurden in einem staatlichen Schulgeschichtsbuch christliche Minderheiten als „Landesverräter“ beschrieben. Während nationalistische Hassredner und -täter auf Strafminderung oder gar Straffreiheit rechnen dürfen, finden sich Hunderte Menschenrechtler und Kritiker der Staatspolitik im Gefängnis wieder, und Tausende kurdischer Meinungsführer sowie Mitglieder einer prokurdischen Partei werden in Haft gehalten, als ein Teil der Einschüchterungspolitik. Diese auf die Zementierung interethnischen Hasses abzielende Politik belastet und spaltet die Gesellschaft der Türkei. Sie verhindert nicht nur die Klärung des Mordes an Hrant Dink, sondern auch ein gleichberechtigtes Leben in Sicherheit der vom Staat ausgegrenzten und diskriminierten Ethnien.

Es ist uns bewusst, dass gegenseitige Achtung und ein verantwortungsvoller Umgang mit belasteter und belastender Geschichte die unerlässliche Voraussetzung für Völkerverständigung bilden. Hrant Dink wollte einen diesen Grundsätzen entsprechenden Dialog. Doch er konnte sein Versöhnungswerk nicht vollenden. Hier rufen wir den türkischen Staat im Namen Hrant Dinks zur historischen Verantwortungsübernahme und zur Überwindung jeglicher Diskriminierungspolitik gegenüber Minderheiten auf!



- * Hrant Dink Forum Berlin
- * Arbeitsgruppe Anerkennung – Gegen Genozid, für Völkerverständigung e.V.
- * Allmende e.V.

Unterstützer:

- * Bundesverband der Aramäer in Deutschland (BVDAD) e.V.,
- * Armenische Gemeinde zu Berlin e. V.,
- * Initiative DurDe_Deutschland (Stopp dem Rassismus)

GEDENK- UND INFORMATIONSVERANSTALTUNGEN

19. Januar 2013: IN GEDENKEN VON HRANT DINK - IM NAMEN HRANT DINKS: FÜR GERECHTIGKEIT, GEGEN NATIONALISMUS

15:00-16:00 Uhr: **Mahnwache** vor der Türkischen Botschaft Berlin, Tiergartenstr. 19-23, 10785 Berlin-Tiergarten

17:00-18:00 Uhr: **Kundgebung** am Kottbusser Tor, Berlin-Kreuzberg

20:00 Uhr: **Gedenkveranstaltung für Hrant Dink im Ballhaus Naunynstrasse**

Programm: Nihat Kentel (Hrant Dink Forum, Berlin): Begrüßung und Einführung; Ragıp Zarakolu (Verleger und Menschenrechtler, Istanbul):

Vergangenheitsaufarbeitung und Probleme der Minderheiten in der gegenwärtigen Türkei

(Vortrag mit Diskussion in türkischer Sprache mit deutscher Simultanübersetzung); Tessa Hofmann: Thesen zum türkischen Nationalismus (Kurzreferat)

Veranstalter: *Hrant Dink Forum Berlin, Arbeitsgruppe Anerkennung – Gegen Genozid, für Völkerverständigung e.V., Allmende e.V. in Kooperation mit Kultursprünge e.V. im Ballhaus Naunynstraße*

Unterstützer : Armenische Gemeinde zu Berlin e. V., Initiative DurDe_Deutschland (Stopp dem Rassismus)
(Eintritt frei)

Ort: *Ballhaus Naunynstrasse, Naunynstr. 27, 10997 Berlin-Kreuzberg, Verkehrsverbindung: U-Bahn Kottbusser Tor*

20. Januar 2013, 19:00 Uhr: Buchpräsentation „Verfolgung, Vertreibung und Vernichtung der Christen im Osmanischen Reich“

Im Istanbuler „Belge“-Verlag erschien soeben die türkische Ausgabe des Sammelbandes *Verfolgung, Vertreibung und Vernichtung der Christen im Osmanischen Reich* (dt. Ausgaben 2004; 2007, LIT-Verlag). Sie besitzt ihre eigene Verfolgungsgeschichte: Die Übersetzung aus dem Deutschen ins Türkische besorgte die linksoppositionelle Journalistin Suzan Zengin während ihrer Untersuchungshaft (seit 2009). Bei einer Operation, für die sie haftentlassen wurde, fiel Frau Zengin ins Koma und verstarb am 12.10.2011. Zwei Wochen darauf wurde ihr Verleger Ragıp Zarakolu auf dem Höhepunkt einer antikurdischen Verhaftungswelle in Istanbul festgenommen und verschwand für Monate ebenfalls im Gefängnis. Der Haftrichter begründete dies unter anderem mit vier beschlagnahmten Büchern des Verlegers, darunter das Manuskript der türkischen Ausgabe des Sammelbandes über die Vernichtung der osmanischen Christen...

Verleger **Ragıp Zarakolu** und die Herausgeberin **Tessa Hofmann** freuen sich, der Öffentlichkeit trotz dieser dramatischen Umstände das von Frau Zengin übersetzte Werk vorstellen zu können.

Veranstalter: *Arbeitsgruppe Anerkennung – Gegen Genozid, für Völkerverständigung e.V.; Hrant Dink Forum Berlin*

Ort: *Haus der Demokratie und Menschenrechte, Robert Havemann-Saal, Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin*

Anfahrt: Vom S-, U- und Regionalbahnhof Alexanderplatz aus mit der Tramlinie M4 sowie den Buslinien 142 und 200. - Haltestelle ist jeweils "Am Friedrichshain"

Gefordert von:

ROSA LUXEMBURG STIFTUNG

